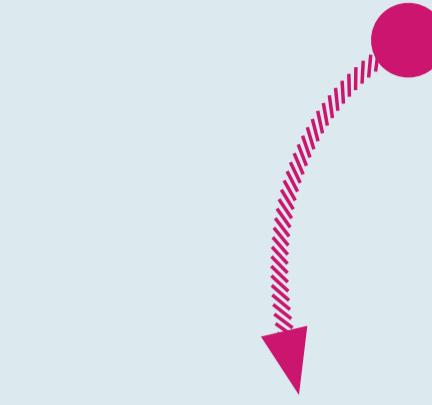


WIE LÄUFT DIE WAHL DES STADTRATS?



Wer oder was ist der Stadtrat?

Der Stadtrat stimmt darüber ab, ob ein neues Krankenhaus gebaut, Kita-Gebühren erhoben oder ein Jugendzentrum saniert wird. Außerdem kontrolliert er die Arbeit der Verwaltung und der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters (OB). Das gilt alles auch für die Wahl meines Bezirksausschusses. Nur, dass es dann nicht 80 Stimmen sind, sondern so viele, wie es Sitze in meinem Bezirksausschuss gibt.



Ich und meine 80 Stimmen – Schnellcheck:

- ✗ Ich kann ein Listenkreuz setzen und bin fertig mit der Wahl.
- ✗ Ich kann ein Listenkreuz setzen und Kandidat*innen, die mir nicht passen, von dieser Liste streichen.
- ✗ Ich kann einzelne Kandidat*innen wählen. Auch von unterschiedlichen Listen.
- ✗ Ich kann Kandidierenden bis zu drei Stimmen geben.
- ✗ Ich kann ein Listenkreuz setzen und zusätzlich dazu noch Kandidat*innen von anderen Listen wählen.

Nicht schlecht, oder?



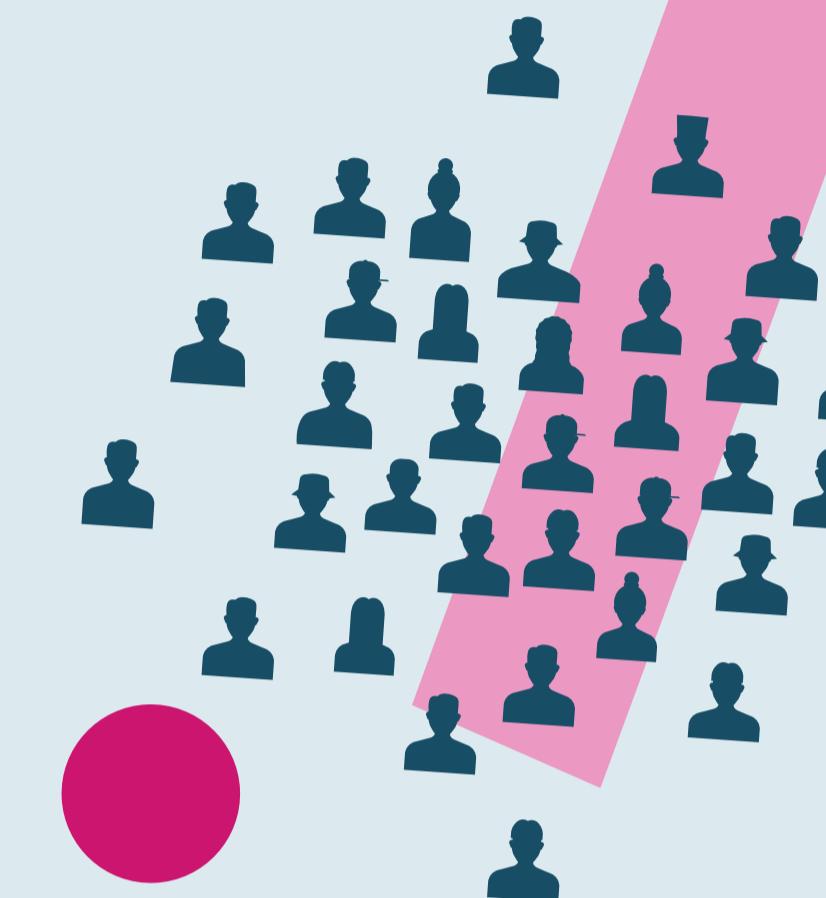
Kumulieren (Häufeln)

Ich kann einzelnen Kandidierenden bis zu drei Stimmen geben. Einfach eine 2 oder 3 in das entsprechende Kästchen schreiben.



Panaschieren

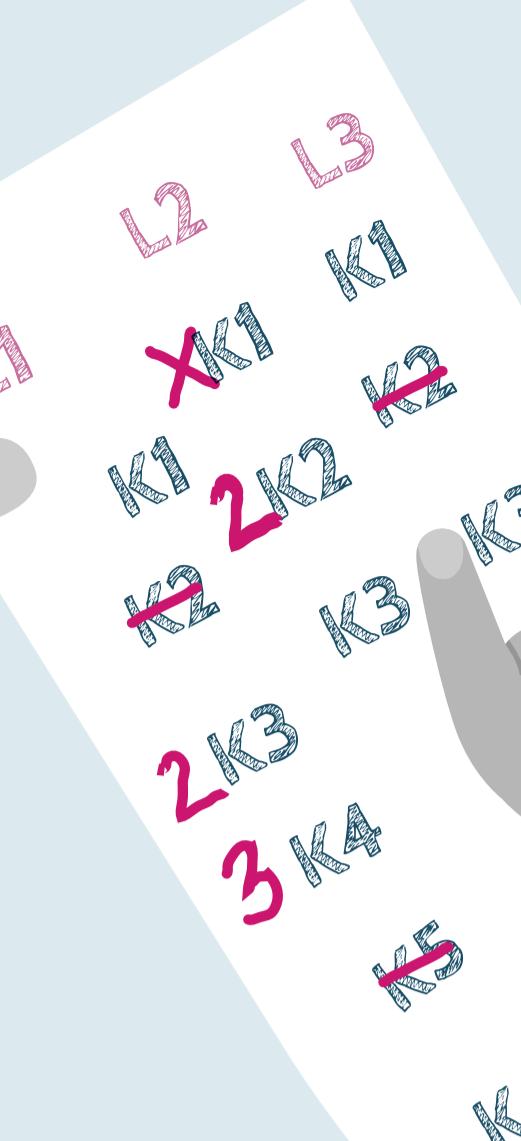
Ich kann einzelne Kandidat*innen wählen. Auch wenn sie nicht auf der gleichen Liste kandidieren.



Wen wähle ich da eigentlich?

Jede Partei oder Wähler*innengruppe erstellt eine Liste der Kandidierenden, die sie zur Wahl aufstellt. Darauf können maximal 80 Namen stehen.

Auf dem Stimmzettel stehen die Namen, die Partei und die Berufsbezeichnung der Kandidierenden. Wenn ich mehr über ihr Programm wissen will, informiere ich mich auf den Webseiten der Parteien.

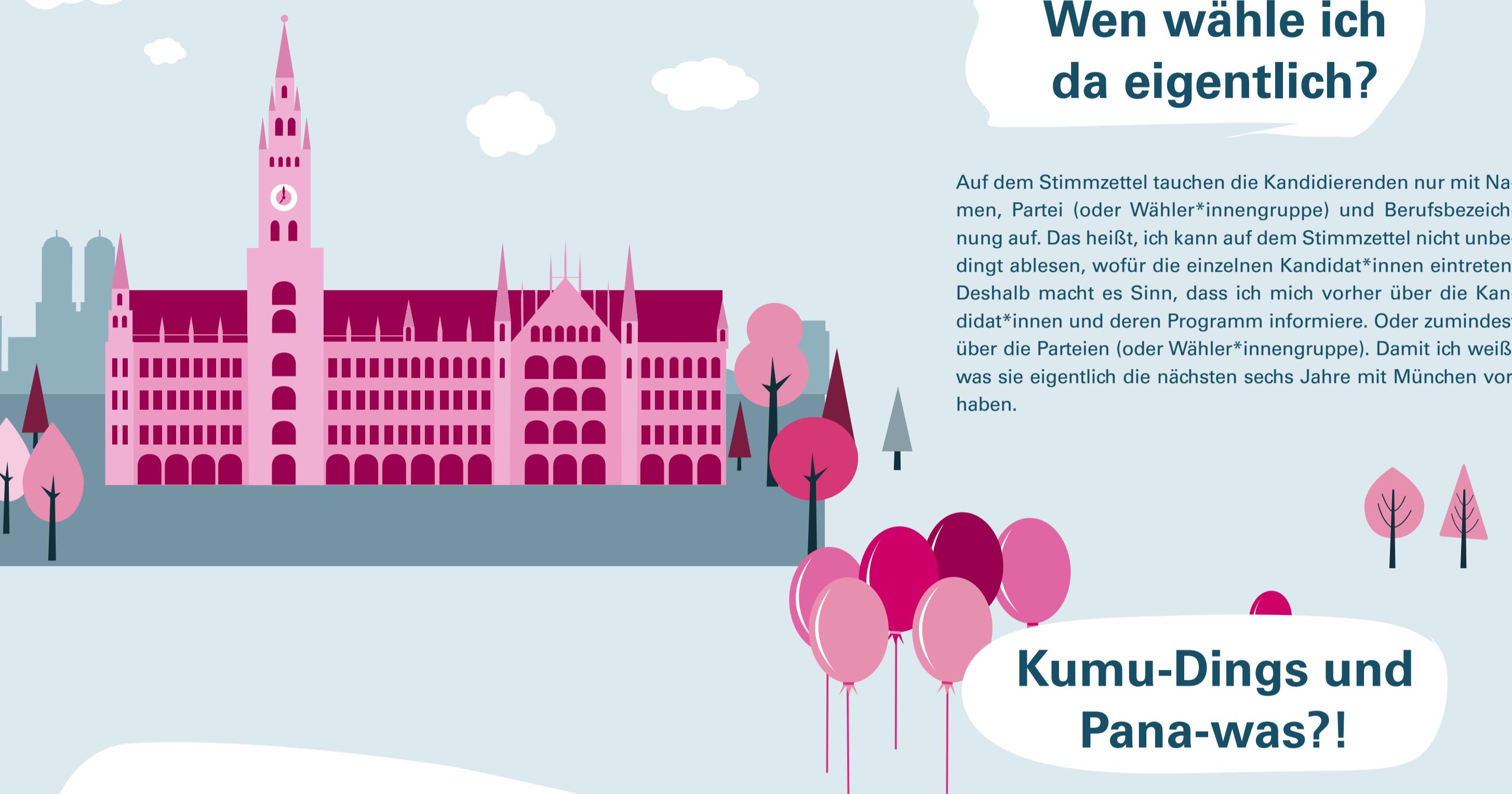




Für mich. Für München.
Kommunalpolitik.

münchenwählt.de

WIE LÄUFT DIE WAHL DES STADTRATS?



Warum Wählen wichtig ist

Keine Lust auf Einheitsbrei? Die Kommunalwahl ist die Möglichkeit, mein persönliches Dreamteam ins Rathaus zu schicken. Das ist wichtig, denn OB, Stadtrat und Bezirksausschüsse entscheiden über so einiges in meiner Stadt. Die Kommunalwahl ist also meine Gelegenheit, Dinge zu beeinflussen, die direkt um mich herum stattfinden.

- Darf ich wählen?
ab 18 Jahre
- deutscher Pass
oder EU-Bürger*in
- Hauptwohnsitz München
seit mind. 2 Monaten

Ein Stimmzettel beinhaltet erstmal eine Flut von Namen, von denen man einige wahrscheinlich noch nie gehört hat. Mein Ziel als Wähler*in ist es, aus der Vielzahl der Kandidierenden diejenigen auszuwählen, die mich und meine Vision für München am besten vertreten. Die einfachste Variante ist, die Liste der Partei (oder Wähler*innengruppen) anzukreuzen, die ich unterstütze. Ich kann meine 80 Stimmen aber auch an einzelne Kandidat*innen verteilen. Dabei kann ich auch Kandidierende von verschiedenen Listen vermischen. Das heißt dann Panaschieren. Gebe ich dabei mehrere Stimmen (aber maximal drei Stimmen) an eine*n Kandidat*in, heißt das Kumulieren. Klingt kompliziert? Ist es auch. Aber nicht undurchschaubar.

Wen wähle ich da eigentlich?

Auf dem Stimmzettel tauchen die Kandidierenden nur mit Namen, Partei (oder Wähler*innengruppe) und Berufsbezeichnung auf. Das heißt, ich kann auf dem Stimmzettel nicht unbedingt ablesen, wofür die einzelnen Kandidat*innen eintreten. Deshalb macht es Sinn, dass ich mich vorher über die Kandidat*innen und deren Programm informiere. Oder zumindest über die Parteien (oder Wähler*innengruppen). Damit ich weiß, was sie eigentlich die nächsten sechs Jahre mit München vorhaben.

Kumu-Dings und Pana-was?!

Bei der Stadtratswahl kann ich panaschieren und kumulieren. Klingt erstmal komisch, macht aber voll Sinn. Ich habe nämlich die Möglichkeit, nicht nur Parteien (oder Wähler*innengruppen), sondern auch einzelne Kandidierende zu wählen. Und nicht immer sind die, die ich gut finde, in der gleichen Partei (oder Wähler*innengruppe). Wenn ich also Kandidat*in X von Liste A und Kandidat*in Y von Liste D wählen möchte – dann darf ich das! Obwohl die in unterschiedlichen Parteien (oder Wähler*innengruppen) sind. Und das heißt dann Panaschieren. Klingt wie „pansen“ hat aber mehr mit „gezielt auswählen“ zu tun.

Und Kumulieren? Das heißt, ich hätte gern so viel wie möglich von Kandidat*in X. Dann darf ich dieser Person einfach mehr als eine Stimme geben. Aber maximal drei. Dafür kann ich in das entsprechende Kästchen eine „2“ oder „3“ schreiben, statt ein Kreuz zu machen. Oder mehrere Kreuze ins Kästchen setzen. Das geht aber nur, wenn ich einen dünnen Stift habe, sonst kann das später niemand erkennen.

Dann gibt es noch Personen, die vorkumuliert sind, die stehen schon mehrmals auf dem Stimmzettel. Oder haben mehrere Kästchen zum Ankreuzen neben ihrem Namen. Das ist besonders dann wichtig, wenn ich ein Listenkreuz setze. Weil damit verteilen sich meine 80 Stimmen nicht unbedingt gleichmäßig auf die Personen auf dieser Liste. Sonder Personen, die vorkumuliert sind, bekommen mehr Stimmen ab. Wenn ich das nicht will, kann ich natürlich beliebig streichen.

Alles auf eine Farbe oder lieber auf unterschiedliche Kandidat*innen setzen?

Ich habe die Wahl. Und zwar 80 mal, wenn ich will. Ich kann ganz gezielt einzelne Kandidat*innen wählen oder eine Liste mit allem, was da so drin ist, ankreuzen.

Wenn ich ein Listenkreuz setze, fallen alle meine 80 Stimmen auf die Kandidat*innen dieser Liste.

Wenn ich aber Kandidat*innen von anderen Listen besonders gut finde, kann ich diese auch zusätzlich zu meinem Listenkreuz ankreuzen. Diese Kreuze werden dann einfach von meinem Listenkreuz abgezogen. Das heißt, ich muss hier keine Angst haben, dass meine Wahl ungültig ist. Das passiert nur, wenn ich mehr als 80 Kandidat*innen direkt ankreuze.



Extrawünsche – kein Problem!

Ich kann also eine Partei (oder Wähler*innengruppe) durch ein Listenkreuz wählen. Und zusätzlich kann ich Kandidat*innen von anderen Listen direkt ankreuzen (Panaschieren).

Wenn ich eine Person besonders toll finde, kann ich diese auch mehrfach ankreuzen. Aber maximal dreimal (Kumulieren).

Und wenn ich die Partei (oder Wähler*innengruppe) zwar klasse finde, mir aber Kandidat*in X von dieser Liste überhaupt nicht passt, dann kann ich sie oder ihn auch einfach streichen. Das heißt, ich streiche den Namen einfach durch.

Lieferservice

Wenn ich das alles lieber ganz in Ruhe beim Kaffee trinken machen will – kein Problem! Die Stimmzettel werden auch direkt nach Hause geliefert. Einfach per Briefwahl abstimmen. Die Briefwahl kann ich beantragen, sobald ich die Wahlbenachrichtigung bekommen habe.



münchenwählt.de

Für mich. Für München.
Kommunalpolitik.

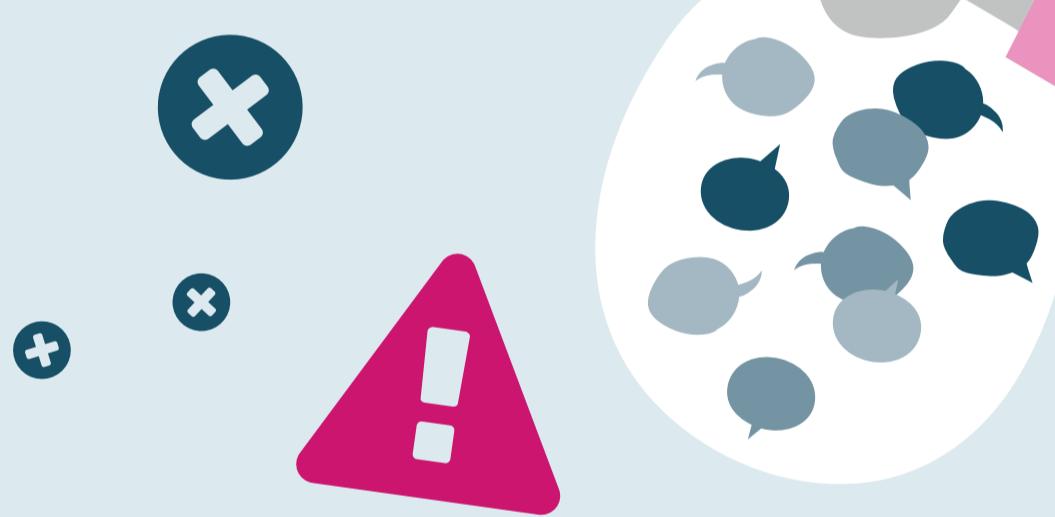
Ich will mitentscheiden, wenn es darum geht, was in München passiert. Bei der Kommunalwahl wird festgelegt, wer die nächsten sechs Jahre das Bild meiner Stadt prägt. Klar, dass ich da ganz genau schaue, wen ich eigentlich wähle. Schließlich geht es hier um Dinge die mich ganz unmittelbar betreffen: um Mobilität, Wohnungsbau, Grünflächen und Steuern... und noch viel mehr.

Achtung, ungültig!

Allgemein gilt: der Wähler*innenwillen muss erkennbar sein! Das heißt, wenn ich quer über den Zettel verteilt 300 Stimmen abgebe, oder einfach alle Listen ankreuze, dann habe ich mir dabei wohl nicht viel gedacht. Also: ungültig.

Leider ist das auch so, wenn ich sorgfältig meine Kreuze auf all meine Kandidat*innen verteilt und mich dann doch verzählt habe...

Zu wenig Stimmen zu vergeben, ist kein Problem. Der Stimmzettel bleibt gültig.



Was passiert dann mit meiner Stimme?

Wenn ich mich durch den Stimmzettel gekämpft habe, und alle meine Stimmen sorgfältig verteilt habe, ist es geschafft. Zumindest für mich. Für die ehrenamtlichen Wahlhelfer*innen geht es dann erst richtig los. Sie haben die Aufgabe alle Stimmen auszuzählen.

Als erstes wird erklärt, wie viele Sitze eine Partei bekommt. Dafür wird ausgerechnet, wie viel Prozent (der abgegebenen Gesamtstimmenzahl) eine Partei bekommen hat. Wenn eine Partei zum Beispiel 30 Prozent der Stimmen erreicht hat, bekommt sie auch 30 Prozent der Sitze im Stadtrat. Also 24 Stück. Als nächstes wird dann bestimmt, wer aus der Partei diese Sitze bekommt. Hier sind jetzt die Einzelstimmen wichtig. Alle Stimmen, die eine Person bekommen hat (egal ob durch Listenkreuze oder direkte Kreuze), werden zusammengezählt. Und die mit den meisten Stimmen bekommen dann die Sitze im Stadtrat. Klar, dass Kandidierende, die stark kumuliert wurden, bessere Chancen haben, Sitze zu bekommen.

